



Berliner Morgenpost | Sonnabend, 8. November 2008

Genuss Seite 2

Der Gänsebraten hat Saison

Küchenchef Martin Schmidt gibt Tipps für gutes Gelingen



Technik Seite 4

Flüsterleiser Filmgenuss

Beamer bringen Kino ins Wohnzimmer – jeder hat so seine Stärken und Schwächen



Kinderpost

Lennart Fox im Studio

Zwölfjähriger Berliner zieht bei „Dein Song“ im KL.KA ins Finale



Freche Mode für den Buddelkasten

Rocker, Punk-Look oder coole Biobaumwoll-Shirts: Berliner Labels entwerfen originelle Kinder-Outfits

■ Von Stella Hempel

Rosa für die Mädchen, Hellblau für die Jungen, dazu jede Menge niedliche Häschen, Bärchen und Blümchen – so sieht die traditionelle, modische Uniform für Babys und Kleinkinder aus. Doch Berlin wäre nicht Berlin, wenn die Stadt nicht originelle Alternativen zu diesem süßen Einheitslook bieten könnte. In Mitte, Charlottenburg und Prenzlauer Berg sind besonders viele modellesuete Eltern anzutreffen, die Wert auf ein individuelles Outfit legen – für sich und ihre Kinder. Wenn Mama oder Papa in der Kreativbranche tätig sind, gründen sie oft ein Modelabel, um den Nachwuchs dem eigenen Stil entsprechend einzukleiden.

Zu diesen kreativen Eltern zählen die Kommunikationsdesignerin Elke Riethmüller und ihr Mann André vom Label Silberfischer. Sie verwandeln lustige Pixelgrafiken in den Kreuzstich und stecken sie auf kleine T-Shirts und Lätzchen. „Space Invader“ nennt sich ein Motiv, das die Figuren aus dem gleichnamigen Retro-Computerspiel zeigt und zugleich darauf anspielt, dass der Nachwuchs im Leben der Eltern enorm viel Raum einnimmt. T-Shirts mit liebevoll gesticktem Totenkopfmotiv oder Ghettoaster landen auch im Kleiderschrank der beiden Töchter.

Sprüche-Shirts für Kinder beliebt

Gleich zwei Labels hat die Modedesignerin Irene Sang ins Leben gerufen. Unter dem Namen Generation XXS gestaltet die 37-Jährige vor allem schrille Oberteile und Säuglingsmützen aus teilweise recycelten Stoffen. Ihre zweite Modemarke, Batata, hat Sang 2004 zusammen mit ihrer Freundin Doreen Grunert gegründet, die fast zur gleichen Zeit schwanger wurde. „Auf dem Spielplatz neben dem Buddelkasten haben wir unsere erste Kollektion geplant“, sagt Irene Sang. Schöne Schnitte und leuchtende Farben zeichnen die Batata-Mode aus – aber auch die originellen Drucke. Während Sprüche-Shirts für Erwachsene meist als Modestunde gelten, sind Sprüche auf Kindershirts sehr gefragt. Vor allem dann, wenn es sich um überaus charmante Texte wie „Wenn ich groß bin, rette ich die Welt“ oder „Berliner Pflänzchen“ handelt.

Bei der neuen Kindermode aus Berlin ist aber nicht nur das Design wichtig. Nachhaltigkeit, fairer Handel und bessere Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie spielen für Designer und Käufer zunehmend eine Rolle. Spätestens seit Okos



Batata Schöne, praktische Schnitte, leuchtende Farben und charmante Sprüche sind das Markenzeichen der Designerinnen Irene Sang und Doreen Grunert aus Mitte, die ihre erste gemeinsame Kollektion auf dem Spielplatz entwarfen

FOTOS: BATATA; SPEAKUP; BUBBLE.KID; SILBERFISCHER, NET



Bubble.Kid Komplett Outfits farblich abgestimmt und im coolen „Berlin Style“



SpeakUp! Politisch korrekte Botschaften auf Biobaumwolle für Loba-Kids

„Lohas“ heißen, achten Eltern auf Bio-Siegel in der Kleidung. Sang und Grunert lassen ihre Batata-Kollektion in Deutschland produzieren und verarbeiten seit 2007 nur noch Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.

Auch das Kindermode-label 667 – The Baby of the Beast aus Kreuzberg hat auf Biobaumwolle umgestellt. Diana Otten und Katja Birkle haben zusammen an der Kunsthochschule Weißensee Modedesign studiert. Die Geburt von Birkles Tochter Ava im Jahr 2001 weckte das Interesse des Designerduos an der Kindermode. „Terrorist“ stand auf dem ersten T-Shirt, das Otten und Birkle speziell für Kinder entworfen haben. „Unsere Shirts sollen zeigen, dass die kleinen Monster ihren Eltern ganz schön auf die Nerven gehen können“, sagt Diana Otten – selbst Mutter – und lacht. Humorvolle und oft bissige Texte, die mit einem süßen Design wieder entschärft werden, sind zum Markenzeichen des Labels geworden.

Sprüche wie „Mother's Nightmare“ oder „Klein aber gemein“ sind aber nichts für zart besaitete Gemüter. „Als wir damals versuchten, unsere Shirts in Kinderläden zu verkaufen, funktionierte das gar nicht“, sagt die 36-jährige Designerin. So boten Otten und Birkle ihre kontroverse Kindermode zunächst in Modeläden für Erwachsene an, wo sie dann schließlich auch von „trendigen Müttern und Patentanten“ gekauft wurde.

Umweltschutz wichtige Komponente

Während bei Modelabeln wie 667 oder Batata der ökologische Aspekt nicht auf den ersten Blick sichtbar ist, wird der Umweltschutz bei anderen Marken zum Thema des Designs. So zum Beispiel bei den T-Shirts der Marke Speak up! von Junia Keutel. Die 33-jährige Grafikerin lässt

Biobaumwollshirts mit ihren eigenen Motiven bedrucken. „Ich wollte T-Shirts entwerfen, die sich mit Themen wie Naturschutz befassen – aber nicht mit erhobenem Zeigefinger“, sagt Keutel. So zählt der Schriftzug „Save water, don't wash my hair“ zu den beliebtesten Motiven ihrer Kollektion. Zu dem Spruch hat sie der vierjährige Sohn inspiriert, der sich nur ungern die Haare waschen lässt. Viele der neueren Berliner Kindermode-labels be-

schränken sich auf das Gestalten von Oberteilen. Wer auf der Suche nach einem kompletten Outfit ist, wird bei Bubble.Kid in Mitte fündig. Die 36-jährige Designerin Lene König entwirft jedes Jahr zwei Kollektionen. Bei Bubble.Kid gibt es keine Aufdrucke und keine Rüschen, sondern „Berlin-Style“. „Ich habe selbst zwei Großstadtrucker“, sagt König. „Zu denen passt ein gewisser urbaner Stil.“ Die einzelnen Teile sind aufeinander abgestimmt.

„Ich erstelle jede Saison ein Farbthema. Im Herbst und Winter sind es Orange- und Bernsteinöne, bei den Jungs mit Azurblau gemischt, bei den Mädels mit Beerenfarben.“ Besonders stolz ist sie auf den großen Anteil männlicher Kunden in ihrem Laden: „Wenn der Vater an unserem Schaufenster vorbeigeht und einen Mantel so cool findet, dass er ihn selbst anziehen würde, kommt er rein und holt ihn für seinen Sohn.“

Hier gibt es die Berliner Kindermode

Batata Erich-Weinert-Straße 24 (Prenzlauer Berg), ☎ 44 67 66 11, www.batata.de

Bubble.Kid Rosa-Luxemburg-Straße 7 (Mitte), ☎ 94 40 42 52, www.bubblekid.de

Generation XXS siehe Batata, www.generationxxs.de

Silberfischer Oderberger Straße 23 (Prenzlauer Berg), ☎ 60 05 99 27, www.silberfischer.com

667 – The Baby of the Beast über: Berlino-

mat, Frankfurter Allee 89 (Friedrichshain), ☎ 42 08 14 45, www.berlinomat.com;

Tanja Schwenn, Dirsakenstraße 50 (Mitte), ☎ 24 34 24 91

oder online: www.six-sixseven.net/shop

SpeakUp! über: Bambini Eickhoff, Bleibtreustraße 32, ☎ 25 20 57 57; Rue Tortue, Knesebeckstraße 17, ☎ 81 01 09 18 (beide in Charlottenburg); online: www.speakup-warehouse.com



Silberfischer Frecher Latz



667 Bissige Sprüche geben Mode von „The baby of the Beast“ einen ironischen Kick

Berliner Morgenpost

Sonnabend, 8. November 2008

http://www.morgenpost.de/lifestyle/article973846/Freche_Mode_fuer_den_Buddelkasten.html